

Sprechen & Auftreten

Herbstsemester 2020, KW44, 26.-29. Oktober 2020

Weshalb dieses Papier?

Während drei Kurstagen «Sprechen & Auftreten» mit Studierenden aus dem 1. Semester haben wir uns zum Thema «Digital Auftreten» ausgetauscht. Die Studierenden als «Experten-Publikum» haben viele Inputs und Rückmeldungen platziert und den Wunsch geäußert, diese weiterzugeben. Diesem Wunsch kommen wir mit diesem Papier gerne nach.

Impuls «Digital Auftreten»

Für digitale Auftritte gelten dieselben Grundregeln wie für Auftritte vor realem Publikum. Folgende Aspekte kommen dazu:

- Technik muss einwandfrei funktionieren, dazu gehört: Ton, Licht, Bild sowie Programme und technische Hilfsmittel
- Hintergründe sind eine Botschaft: Wo bin ich, wenn ich etwas digital präsentiere? Hintergrund und Inhalt müssen einander stützen. Auch dann, wenn mein Hintergrund virtuell ist.
- Innere Haltung ist spürbar und relevant. Wer mit Neugier, Vertrauen und Freude an der Erfahrung in eine Onlineveranstaltung steigt, schafft eine gute Ausgangslage.
- «Chemie im Raum» ist komplett anders, als wenn man sich «analog» trifft – das kann eine grosse Herausforderung sowohl für den/die Sender:in wie auch für den/die Empfänger:in sein. Sich zu sehen, vereinfacht die Situation enorm. Deshalb: Wenn immer möglich Kamera einschalten.
- Präsentationsmöglichkeiten und Hilfsmittel bieten Mehrwert, haben aber auch Grenzen.

Rückmeldungen und Empfehlungen der Studierenden

Technik	Es ist herausfordernd für die Studierenden, wenn Dozierende die Technik nicht im Griff haben. Das umfasst auch Hilfsmittel.
Nähe	Es ist wichtig, Nähe aufzubauen. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Kamera einschalten, Breakout-Sessions, Chat nutzen. Die Studierenden schätzen es auch, wenn sie Raum für privaten Austausch erhalten, z.B. indem man während den Pausen eine Breakout-Session eröffnet.
Interaktion	Die Studierenden wünschen sich Interaktion. Wichtig ist: Interaktion sollte von Beginn weg stattfinden und nicht erst nach einer halben Stunde beginnen. Die Gefahr, die Studierenden bei einem zu langen Input zu verlieren, ist am Anfang besonders gross.
Breakout-Sessions	Breakout-Sessions können Nähe schaffen und ermöglichen Austausch. Eine klare Aufgabenstellung ist zentral. Diese ev. auch in den Chat stellen (Broadcast-Funktion bei Webex).

	<p>Kleinere Gruppen sind beliebt, da man dann einfacher zu Wort kommt und besser miteinander arbeiten kann (max 5 Personen).</p>
Präsentationen	<p>Präsentationen sollten auf das Wesentliche reduziert und ansprechend illustriert sein. Unbedingt einfach halten und die Message auf den Punkt bringen, nicht mit Text überladen. Die Präsentation ergänzt das Gesagte. Dozierende sollen auf keinen Fall einfach die Präsentationen ablesen.</p>
Strukturierung	<p>Inhaltliche Strukturierung:</p> <ul style="list-style-type: none">- ein Input der Studierenden war, am Anfang drei explizit formulierte Ziele zu formulieren. Was wollen wir heute erreichen? Was soll bleiben? Während dem Tag immer wieder darauf zurückkommen. <p>Dramaturgisch:</p> <ul style="list-style-type: none">- Tagesablauf transparent machen, bereits am Morgen- Genügend Pausen einplanen und einhalten- Abwechslungsreich präsentieren mit verschiedenen Medien, die zum Inhalt passen und diesen ergänzen (Filme, etc.)- Übungen einbauen und anbieten, sodass Studierende miteinbezogen werden und Interaktion entsteht.
Sprechhaltung	<p>Das Bewusstsein, mit welcher Haltung man in eine Online-Session geht, ist zentral. Diese Haltung ist spürbar und sichtbar. Die Studierenden wünschen sich, dass Dozierende motivierend auftreten und Studierende anregen, siehe dazu auch «sprecherische Mittel». Möglichst auf eintönige Monologe verzichten.</p>
Sprecherische Mittel	<p>Motivierend auftreten und Sprechmelodie variieren, Tempo, Lautstärke und Rhythmus variieren und bewusst einsetzen, Sprech-Pausen machen und dadurch Struktur geben, verständliche Artikulation und nachvollziehbare Akzentuierung, Ausrichtung im Raum beachten und Blick in Kamera richten, wodurch schnell Nähe und Vertrauen entstehen kann.</p>
Ansprache / Einbindung von Studierenden	<p>Studierende auch mal direkt ansprechen (mit der inneren Haltung: Interesse an der Antwort zu haben und nicht Kontrolle ausüben wollen)</p> <p>Ansprache in die Runde nicht zu lange stehen lassen, wenn keine Antwort kommt. Eine Möglichkeit wäre auch: «Mal schauen, ob es noch Rückmeldungen gibt / oder jemand noch eine Frage hat – ich sehe, da kommt nichts, also machen wir weiter.»</p>
Austausch sicherstellen	<p>Wenn Fragen da sind, oder Unklarheiten, sollten Dozierende sicherstellen, dass man alle Studierenden an Bord hat, will heissen: Chat checken und Fragen zeitnah beantworten. Studierende, die während des Kurses den Anschluss verpassen, unbedingt wieder ins Boot holen.</p>

Bei Rückfragen könnt ihr uns gerne kontaktieren:

- Michael Lehner michael@lehner-coaching.ch oder
- Monika Waldburger bonjour@geschichterei.ch